

Cod. tam. 720



Allgemeine Daten

Signatur	
↳ neu	Cod. tam. 720
↳ alternativ	Bearbeitersignatur : 10720 Barcode : 36654936490011 alte Signatur : Ms Ind 35
Typ	Handschrift
Formtyp	Palmbblatt
Link zum externen Bild	E. Francis in manuscript cultures 4 (2011), S. 122, = Katalog zur Ausstellung "Faszination Handschrift: 2000 Jahre Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa" in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg 17. November 2011 bis 8. Januar 2012, hg. v. Jörg B. Quenzer, 2. verb. Aufl. 2014 https://www.manuscript-cultures.uni-hamburg.de/MC/articles/mc4_wilden.pdf
Bearbeiter	Claudia Weber
Eigner	Bayerische Staatsbibliothek München
Lizenz	CC0 1.0
MyCoRe ID	DE12Book_manuscript_00012040
erstellt am	2024-11-17T15:26:16.709Z
letzte Änderung	2024-11-17T15:26:16.709Z

Inhaltliche Beschreibung und Geschichte der Handschrift

Sprache	Tamil
Schrift	Tamil
Region	Südasien
Textanfang wie in Hs.	de Bl. [1], recto: ... murukaṅ makaṅ ...
Thematik	Medizin
Inhalt	de Magie, Siddha-Medizin, Astrologie ("Akattiyar"-Literatur)

Personendaten

Verfasser:in	
↳ Ansetzungsform	de Akattiyar
↳ Anmerkung zur Person	de legendärer Verfasser zahlreicher Werke der Cittar-Literatur, zum Beispiel Cittar-Medizin

Äußere Beschreibung

Einband	de 2 Holzdeckel mit je 1 Schnürloch plus insgesamt 1 Holzknäuf
Beschreibstoff	
↳ Material	Palmbblatt
↳ Zustand	de Die Blätter sind extrem brüchig. Einige Teile sind bereits weggebrochen.

Blattzahl	de 165 zum Teil paginierte Blätter mit einem Schnürloch zwischen 2 Holzdeckeln
Blattformat	de 3,2 mal 19,7 cm
Anmerkungen	<p>de THEMA: Die Cittars sind eine Gruppe berühmter Männer aus dem Bereich der Śaiva-Religion der Tamilen: Wissenschaftler (Medizin, Alchemie, Astronomie, Astrologie), Literaten sowie Personen mit größerem „esoterischem“ / „religiösem“ Interesse (Yoga-Praxis, schwarze Magie). Obwohl ihre Zahl oft (nicht immer!) mit 18 angegeben wird, gibt es keine zuverlässige Liste. Außer unterschiedlicher Reihenfolge werden Spitznamen, Namen, die sich von ihren Hauptwerken ableiten, Namen nach dem Wohnort oder nach dem Tempel, dem sie sich zugehörig fühlten, genannt. Mehrere Namen einer Person und falsche Identifikationen ähnlicher Namen erschweren die Beurteilung der Quellen.</p> <p>de HANDGESCHRIEBENE LISTE (MÜNCHEN): Palmblatthandschrift zwischen Holzdeckeln. 3 x 19,5 cm. Vermutlich aus Ceylon.</p>
Textspiegel	de Die Schriftzeichen sind geschwärzt.
Zeilenzahl	de 6 bis 8 Zeilen, meist 7 Zeilen
Spaltenzahl	de Die Blätter sind sehr unterschiedlich gestaltet: Meist gibt es keine Aufteilung in Spalten. Es sind aber auch Blätter mit 2 oder 3 Spalten vorhanden.
Illustrationen	<p>de Es gibt Yantra-ähnliche Diagramme (2 ineinandergreifende gleichseitige Dreiecke / "David"-Stern, Kreis-Bilder mit 4 gleich großen "Torten"-Stücken, längliche Objekte und unendlich viele Tabellen). Wir haben Siddha-Literatur vor uns, jedoch keinen reinen medizinischen Text (?). Manches erinnert an Tantra, Astrologie usw. Das Wort "Murukan" von Bl. [1] recto ist der Name eines wichtigen Gottes.</p> <p>de * Zahlreiche Tabellen und Diagramme (typisch für die Siddha-Literatur in Tamil); vgl. z.B. Cod. tam. 333, Lesungen von Mu. Saravanan; z.B. ein Yantra in Quadrat-Form mit 5 x 5 Feldern, alle 25 Felder mit Schriftzeichen gefüllt, die Felder auf den Diagonalen von links unten nach rechts oben enthalten jeweils alle dasselbe Zeichen, die Felder rechts und links der Mittel-Diagonale von links oben nach rechts unten sind an dieser Diagonale gespiegelt. - Derartige Yantras reichen in den Bereich der Magie. Dandin hat jedoch in ähnlicher Weise einige besonders kunstvolle Verse komponiert.</p>